

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

46 (29.1.1915) Abend-Ausgabe

herzogtum Baden enthält Verfügungen des Ministeriums des Innern und Unterrichts über die Schulordnung für die Volksschulen und des Ministeriums des Innern über das Schlachten von Schweinen und Mäbern.

Karlsruhe, 29. Jan. Im Monat Dezember des vorliegenden Jahres hat die Maul- und Fußkrankheit in Baden abermals wieder an sich gegriffen.

Karlsruhe, 29. Jan. Auch im vorliegenden Jahr ist der Tabakbau in Baden, wie in den vorhergehenden Jahren, nicht bedeutend zurückgegangen.

Verhölter, 29. Jan. Die Verzier Despeschen-Agentur, Agence Gassas, hatte berichtet, daß 64 belligische Aerzte und Apotheker, die im Herbst eine Zeit lang gefangen gehalten waren, hier ziemlich gut behandelt worden seien.

Verhölter, 29. Jan. Ein als wohlthätig bekannter Mitbürger hat allen aus der hiesigen Gemeinde ins Feld gezogenen Kriegern als Weihnachtsgeschenk je ein Karth überreicht.

Verhölter, 29. Jan. Als Nachfolger für den verstorbenen Postdirektor Schmidt wurde Postinspektor Kraus als Freiwahl nach Wehl best.

Praktische Karten der Kriegsschaupläze. Eine ganz eigenartige Erscheinung unter den gegenwärtigen Karten bilden die vom Kunz Verlag „Bild und Karte“ in Leipzig herausgegebenen Karten der Kriegsschaupläze.

Aus anderen deutschen Staaten. Eine interessante Gesandtschaft. Berlin. Nach Vorberathungen mit dem Landwirtschaftsminister haben der Schatzkanzler für den Osten der Provinz, die Berliner Gewerkschaftskommission, die

Theater und Kunst. Groß. Hoftheater. Das Geburtsfest unseres Kaisers wurde im Hoftheater mit einer „Tannhäuser“-Aufführung bei festlich beleuchtetem Hause begangen.

Kirchliche Nachrichten. Prälat Wilhelm, der katholische Militärseelsorger des 14. und 15. Armeekorps, ist durch Verleihung des Ehrentitels ausgeschieden worden.

Kriegs-Allerlei. Ein braver Trommler. In einem Brief aus dem Felde schreibt ein Karlsruher Soldat einem Freunde:

„Mein herzlichste Grüßworte und mein herzlichstes Willkommen hat mich heute nach nicht den Mut sinken lassen, obwohl ich schon wirklich sehr viel in dem letzten Jahr mitgemacht habe.“

zuzustehen. Nach der Schätzung Sachverständiger kommen in Groß-Berlin etwa 300 Morgen ertragsfähiges Baugebiet für Anpflanzung während der Kriegszeit in Betracht.

Lokales. Karlsruhe, 29. Januar 1915.

Die Kaiserfeier in den beiden Singentiushäusern. Alles Singentiushaus. In der Frühe vor Festgottesdienst. Um 10 Uhr versammelten sich die Soldaten im Saale des Marienhofes auf einer patriotischen Kundgebung an ihren obersten Kriegsherrn.

Der sterbende Landwehrmann! Dichter stellt die Nacht sich nieder, fern auf's Frankreich's Fluere; dort du nicht das leise Jammern, das sind Kampfeswunden.

Rückwärts kehrten wir die Schritte. Der Regen kann niederlassen, wir zum fernem Waldesrande, dort fanden den Freund wir wieder.

Kameraden, wir wollen sehen nach dem Freund, dem Leben, der bei diesem blutigen Kampfe Sterbens zurückgeblieben.

Ich bin getroffen der Feinde Wei, durchbohret mir Brust und die Arme; Sie mögen auf Gott, den Herrn, vertrauen, daß Er sich ihrer erbarme.

Ihr Freunde, wenn ich gestorben bin, bestattet mich unter den Eichen, und auf mein Grab ein Kreuzlein stellt, der Nachwelt zum ehrenden Zeichen.

Er schloß die Augen, ganz leise er spricht: „Mein Gott, es gehe die Weite. Da fluch der deutsche Landwehrmann im Schlachtfeld vor Aras und Alle.“

Im Neuen Singentiushaus fand morgens Festgottesdienst statt mit Predigt des Herrn Redakteur Guiseleit.

St. Weidmann in Kriegsgefangenschaft. Von befreundeter Seite wird uns die Nr. 4 des Organes des Verbandes der untern Post- und Telegraphen-Beamten Deutsche Post in Berlin zur Verfügung gestellt.

Kolleg W. Funckel vom Postamt 2, derzeit Sanitätsunteroffizier in Gefangenschaft in Romas, schreibt und wünscht seine letzte Weihnachtsfeier in einer kurzen Darstellung hier wiedergabe: „Vor allem zunächst Dank den französischen Vorgesetzten für den geschenkten Christbaum und für die erhaltene Erlaubnis, die Weihnachtsfeier ganz nach deutscher Art abhalten zu dürfen.“

Freundliche Grüße allen Kollegen! Emil Binckel, Sanitätsunteroffizier in Romas.

Dem Andenken des wackeren Helben Rudolf Joseph Schner, der kürzlich hier auf dem Kriegsfriedhof begraben wurde, sind von seinen Vorgesetzten noch herliche Worte in Schreiben an die Eltern des Gefallenen gemeldet worden.

belehrt und geehrt war. Als Zeichen dessen führe ich an, daß ich nach dem Gefecht am 18. 1. meinen Bataillonsführer Herrn Sohn zur Verleihung des Ehrentitels des Kreuzes I. Klasse für sein ganz hervorragendes Verhalten vorschlug.

Der frühere Bataillonskommandeur des Verstorbenen schrieb folgenden Brief an den ihm seinen einzigen Sohn trauernden Vater:

Zu meinem innigen Bedauern erfahre ich, daß Ihr lieber Sohn in meinem alten Bataillon dem Heldentod für sein geliebtes Vaterland gestorben ist.

Ich möchte ihn damals zur Verstärkung zum Offizier vorschlagen, aber Ihr Sohn lehnte aus beruflichen Gründen ab.

Ich wünsche Ihnen, daß Sie ein glückliches Leben mit Ihrer Frau und Ihren Kindern genießen mögen.

Die Rückführung von Leichen vom Kriegsschauplatz. Frankfurt a. M., 27. Jan. Die sich täglich mehrenden Leichen der Rückführung von Leichen vom Kriegsschauplatz nach der Heimat haben dem General-Kommando des 18. Armeekorps zur Bekanntheit nachfolgender Verfügung des Kriegsministeriums vom 20. 1. 15. Nr. 4828/15. M. A. Veranlassung gegeben:

Der für das Vaterland Gefallene ruht am ehrenvollsten im Soldatengrab, wo er ruht und ruhen, inmitten seiner Kameraden.

Eine Ueberführung von Leichen ist nur möglich, wenn es sich um ein Einzelgrab handelt, dessen Grabmal aber noch nicht geöffnet worden ist.

Die Ueberführung von Leichen ist nur dann gestattet, wenn der Angehörige dem General-Kommando des Verstorbenen zugewiesen ist.

Im den Gesuchen muß dargelegt sein: a) wo das Grab liegt — die Angabe muß so genau als irgend möglich sein.

b) die Ueberführung bewirkt werden soll — grundsätzlich muß ein Veranlaßer oder Freund angegeben werden, der bei Erkennung der Leiche mitwirkt.

c) daß sich der Gesuchsteller allen Bedingungen unterwirft, die von der Militärbehörde im folgenden aufgestellt sind.

Für die Ueberführung geeignete Gräber geben die stellvertretenden General-Kommandos an die Stappeninspektionen weiter, in deren Bereich das Grab liegt.

Die Stappeninspektionen prüfen unter Heranziehung der Stappen-Kommandanturen die tatsächlichen Verhältnisse: ob das Grab im Bereiche der Stappe liegt; ob es ein Einzelgrab ist.

Die Stappeninspektionen prüfen unter Heranziehung der Stappen-Kommandanturen die tatsächlichen Verhältnisse: ob das Grab im Bereiche der Stappe liegt; ob es ein Einzelgrab ist.

Die Stappeninspektionen prüfen unter Heranziehung der Stappen-Kommandanturen die tatsächlichen Verhältnisse: ob das Grab im Bereiche der Stappe liegt; ob es ein Einzelgrab ist.

Die Stappeninspektionen prüfen unter Heranziehung der Stappen-Kommandanturen die tatsächlichen Verhältnisse: ob das Grab im Bereiche der Stappe liegt; ob es ein Einzelgrab ist.

Die Stappeninspektionen prüfen unter Heranziehung der Stappen-Kommandanturen die tatsächlichen Verhältnisse: ob das Grab im Bereiche der Stappe liegt; ob es ein Einzelgrab ist.

Die Stappeninspektionen prüfen unter Heranziehung der Stappen-Kommandanturen die tatsächlichen Verhältnisse: ob das Grab im Bereiche der Stappe liegt; ob es ein Einzelgrab ist.

Stierau: Blätter für den Familientisch Nr. 8

a) daß sie zurückgezogen werden kann, wenn sich bei der tatsächlichen Ausgrabung die Verhältnisse geändert haben sollten;

b) daß jegliche Saftpflicht der Militärbehörde abgelehnt wird;

c) für welchen Zeitraum die Erlaubnis erteilt wird — in der Regel muß die Ausgrabung innerhalb eines Monats stattfinden;

d) Einzelbestimmungen über den Weg in das Stappengebiet, über die Abnahme von Sägen, die den Vorgesetzten für die Abnahme auf Stappen zu erfolgen hat; wo und bei wem im Stappengebiet Erlaubnis zu erfolgen hat; welche Transportmittel zur Verfügung zu nehmen sind; die Ausgrabung nur im Falle eines Stappen-Kommandos, ausnahmsweise eines Offiziers (nicht Offizier-Gehülfe, treters) erfolgen darf, welcher ein Protokoll anfertigt.

e) Stierau stellt das selbstbetretende General-Kommando einen mit allen vorstehenden Angaben versehenen und dem sonst erlassenen Bestimmungen entsprechenden Geleitchein aus.

Nach Meldung des Gesuchstellers bei der befohlenen Dienststelle im Stappengebiet hat diese unter nochmaliger Anhörung eines Militärarztes für die erforderlichen Transportmittel und die nötige Begleitung (siehe Ziffer 5 Schlusatz) zu sorgen.

Die Ueberführung der Leichen auf den im Militärtriet befindlichen Bahnen erfolgt kostenfrei, auf den übrigen Bahnen nach den Bestimmungen der Verkehrsordnung.

Für Ueberführung der Leichen der an übertragene oder gemeindefähigen Krankstellen Verstorbene gelten die gleichen Bestimmungen wie im Frieden.

Vom Krieg. Vergiftung der öffentlichen Meinung zungunsten Deutschlands.

Berlin, 29. Jan. (M. A. M.) Nach Mitteilungen der ausländischen Presse verbreitet die Petersburger Telegraphenagentur die Nachricht, daß der russische Minister des Auswärtigen gerichtet habe, in der auf Grund von Aussagen russischer Soldaten Greuelthaten der deutschen Truppen festgestellt seien.

Das wird amtlich bemerkt: Das es ausgeschlossen ist, auf Grund der in der Veröffentlichung enthaltenen Angaben die Behauptungen über Vorgänge zu widerlegen, die Monate zurückliegen, ist der russischen Regierung natürlich genau bekannt.

Die deutsche Seeresleitung verpflichtet auf jede Antwort darauf.

Der neue Generalquartiermeister.

Berlin, 28. Jan. Der, wie berichtet, zum Generalquartiermeister beförderte Generalleutnant Fritz Hugo v. Freytag-Loringhoven hat, laut Solalangeier, den größten Teil seiner militärischen Laufbahn im Generalstabsdienst zugebracht.

Die französische Bewunderer Deutschlands.

Berlin, 28. Jan. Aus Rom wird dem M. A. gedruckt: Der durch seinen Wirkensfeld bekannte römische Kunsthistoriker Angeli, der 3. St. in Paris weilte, gibt in der Giornale d'Italia allerlei Indiskretionen über die Stimmung der aus Vorbezug zurückgekehrten oberen Beurlaubten.

Die englische Bewunderer Deutschlands.

Berlin, 28. Jan. Aus Rom wird dem M. A. gedruckt: Der durch seinen Wirkensfeld bekannte römische Kunsthistoriker Angeli, der 3. St. in Paris weilte, gibt in der Giornale d'Italia allerlei Indiskretionen über die Stimmung der aus Vorbezug zurückgekehrten oberen Beurlaubten.

Die französische Bewunderer Deutschlands.

Berlin, 28. Jan. Aus Rom wird dem M. A. gedruckt: Der durch seinen Wirkensfeld bekannte römische Kunsthistoriker Angeli, der 3. St. in Paris weilte, gibt in der Giornale d'Italia allerlei Indiskretionen über die Stimmung der aus Vorbezug zurückgekehrten oberen Beurlaubten.

Die französische Bewunderer Deutschlands.

Berlin, 28. Jan. Aus Rom wird dem M. A. gedruckt: Der durch seinen Wirkensfeld bekannte römische Kunsthistoriker Angeli, der 3. St. in Paris weilte, gibt in der Giornale d'Italia allerlei Indiskretionen über die Stimmung der aus Vorbezug zurückgekehrten oberen Beurlaubten.

Die französische Bewunderer Deutschlands.

Berlin, 28. Jan. Aus Rom wird dem M. A. gedruckt: Der durch seinen Wirkensfeld bekannte römische Kunsthistoriker Angeli, der 3. St. in Paris weilte, gibt in der Giornale d'Italia allerlei Indiskretionen über die Stimmung der aus Vorbezug zurückgekehrten oberen Beurlaubten.

Die französische Bewunderer Deutschlands.

Berlin, 28. Jan. Aus Rom wird dem M. A. gedruckt: Der durch seinen Wirkensfeld bekannte römische Kunsthistoriker Angeli, der 3. St. in Paris weilte, gibt in der Giornale d'Italia allerlei Indiskretionen über die Stimmung der aus Vorbezug zurückgekehrten oberen Beurlaubten.

Die französische Bewunderer Deutschlands.

Russische Greuel in der Bukowina.
 Bistritz, 20. Jan. (Von dem Berichterstatter der Wiener Reichspost.) Das ist nicht mehr Krieg zu nennen. Was die Bevölkerung der Bukowina sieht und erlebt, ist ein Superlativ von Kriegsleiden. Es ist nicht der harte Kampf von Soldaten gegen Soldaten, nein, dieser Streifzug ganz- und halbwilliger Barbaren, umfaßt von den Brautfadeln bestialischer Mordgier und wahnsinniger Verfolgungswut, ist dem Werke vertierter Horden gleichzuhalten. Tag für Tag steigen Flammensäulen auf, die das Hab und Gut unschuldiger Bürger und Bauern gierig aufressen, und Tag für Tag dringen die gellenden Rufe der Opfer der russischen Mordlust an unser Ohr. Die Bevölkerung ist nicht ihres Lebens sicher. Das alles geschieht seit Wochen auch im südlichen Teile der Bukowina, also vor den Toren Rumäniens, und es läßt sich denken, daß diese Schreckensszenen das Gefühl des reichsrumanischen Volkes in hohem Maße berühren. Tausende haben die Grenzen überschritten und ihre Schilderungen haben im Volke Rumäniens eine Erbitterung gegen diese Art der russischen Kriegführung ausgelöst, selbst russophile Blätter in Rumänien sehen sich nun vor die Notwendigkeit gestellt, gegen diese Barbarenwerke zu protestieren. Berichte aus glaubwürdiger Quelle belegen, daß auch zahlreiche Guzulenniederlassungen das Opfer russischer Brandlegung wurden und daß dort die Mordlust der Moskowiter schauerliche Orgien feiert. Die Guzulengemeinden sind ein einziger großer Schuttbaufen. In Uschin-Butilla haben die Russen sogar alle vorräthigen Feldfrüchte zusammentragen lassen und sie dann verbrannt.

„Made in Germany.“
 Newyork, 29. Jan. (W.L.W. Nicht amtlich.) Laut Newyork Commercial liegen Güter im Werte von 800 000 Pfund Sterling im Hafen, die nicht verschifft werden können, weil man eine Beschlagnahme durch die englischen Schiffe befürchtet. Die Güter sind in Amerika erzeugt

Die Freunde unseres Blattes

bitten wir überall daselbe empfehlen und zur weitesten Verbreitung mit-helfen zu wollen. Probenummern stehen jederzeit zur Verfügung und werden jeder uns aufgegebenen Adresse acht Tage lang umsonst zugesandt.

und nach südamerikanischen Häfen bestimmt. Sie tragen jedoch den Stempel „Made in Germany“. Als nämlich die Fabrikanten der Vereinigten Staaten daran gingen, einen Teil des süd-amerikanischen Marktes an sich zu reißen, mußten sie die Waren, um Absatz zu finden, mit diesem Stempel versehen, da die deutschen Waren den besten Ruf besaßen. Bei Ausbruch des Krieges wurde die Herstellung deutscher Artikel verwehrt, bis die Versicherer die Versicherung verweigerten.

London, 29. Jan. (W.L.W. Nicht amtlich.) Die Times melden aus Toronto: Die Einwanderung nach Kanada in 1914 zeigt eine Abnahme von fast 60 Prozent.

Telegramme und neueste Nachrichten

Frankfurt a. M., 29. Jan. (W.L.W. Nicht amtlich.) Die Frankfurter Zeitung meldet aus Genua: Der Norddeutsche Lloyd, die Hamburg-Amerika-Linie, die Hansa-Linie und der Oesterreichische Lloyd willigten nach längeren Verhandlungen mit der Londoner Handelskammer in die Herausgabe derjenigen englischen Waren, die sich an Bord der sich in italienischen Häfen befindlichen Schiffe jener Gesellschaften befinden. Es wird volle Fracht zuzüglich 40 Prozent vergütet.

Verprügelte Kriegsschreier.

Berlin, 28. Jan. Das Berliner Tageblatt meldet aus Rom: Auf dem Domplatz in Mailand wollten „Interventionsfreunde“ eine Kundgebung für das Eingreifen Italiens in den Krieg veranstalten. Die Sozialisten erschienen indessen voll-zählig und verprügelten die Kriegsschreier, von denen einige fünfzig verhaftet, aber wieder freigelassen wurden.

Volkswirtschaft, Handel und Verkehr.

Deutsche Reichsbank.
 Ausweis vom 23. Januar 1915.

Artiva (in M. 1000)	1915	gegen die Vorwoche
Metall-Verschuldung	2196.742	+ 19.710
darunter Gold	2145.050	+ 16.340
Reichsstassenscheine und Darlehens-scheine	823.948	- 89.814
Noten anderer Banken	29.949	+ 5.902
Wechselbank, Schecks und diskont.		
Schaganweisungen	8720.092	- 41.982
Lombard-Darlehen	40.705	+ 1.255
Effekten-Verschuldung	16.253	- 2.387
Sonstige Aktiva	202.620	+ 8.294
Passiva:		
Grundkapital	180.000	(unver.)
Reserve-Fonds	74.479	(unver.)
Noten-Umlauf	4483.688	- 108.205
Depositen	1624.588	- 17.886
Sonstige Passiva	167.589	+ 2.481

Wetterbericht des Zentralbüros für Meteorologie und Hydrographie vom 29. Januar 1915.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern völlig um-geändert. Ueber das Binnenland zieht sich heute von Westen nach Osten ein breites Band hohen Druckes, das eine über Südskandinavien erhebenne Depression von einer über dem tyrrhenischen Meer gelegenen Trennt. Die erhebe beruhigt im Norden des Reiches vielfach Schneefälle, während es im Süden meist aufgeföhrt hat. Der Frost hat überall zugenommen. Das Hochdruckband wird wohl nicht längeren Bestand haben; doch ist vorerst noch Anhalten des Frostwetters zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Januar	Baro-meter mm	Ther-mo-meter C	Ab-solute Feuchtig-keit in mm	Relati-ve Feuchtig-keit in Proz.	Wind	Himmel
28. Mittags 2 ³⁰ U.	737,3	1,7	2,5	61	NO	halbbd.
28. Nachts 9 ³⁰ U.	740,0	-3,2	2,4	67	D	bedekt
29. Morgs. 7 ³⁰ U.	741,5	-3,1	2,1	87	NO	bedekt

Höchste Temperatur am 28. Jan. = 1,0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht = -9,0.
 Niederschlagsmenge des 29. Jan. 7³⁰ früh 0,0 mm.
 Schneehöhe am 29. Jan. 7³⁰ früh 3 cm.

Wasserstand des Rheins am 29. Januar früh:
 Schifferinsel 130, gestiegen 5. Rehl 223, gefallen 12.
 Rogau 385, gefallen 8. Mannheim 327, gefallen 12.

**Verschwendet kein Brot!
 Jeder spare, so gut er kann.**

Gedenket auch der hungernden Vögel!

Morgen

Samstag, den 30. Januar

Vorverkauf

zur

Weissen Woche

Sämtliche Waren sind zum gleichen Preise wie in der Weissen Woche ausgelegt.

Hermann TIETZ



Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, seinen getreuen Diener, unseren lieben Bruder und Onkel, den hochw. Herrn Dekan

Karl Zeller,

Pfarrer in Bellingen

im Alter von 61 Jahren, nach kurzem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Wir empfehlen die Seele des lieben Verstorbenen dem frommen Gebete und dem Memento der hochw. Geistlichkeit am Altare.

Bellingen 29. Januar 1915.
 Kappelwindeck
 Luise Zeller.
 Anna Sailer.
 Xaver Sailer, Oberlehrer.

Die Beerdigung findet Samstag, den 30. Januar, vormittags 9 Uhr, statt.



Marian. Männer-Kongregation St. Bernhard.

Die verehrlichen Mitglieder der Männer-Kongregation werden hiermit benachrichtigt, daß unser wertest Mitglied,

Herr Wilhelm Straub

gestern abend halb 8 Uhr, von dem Herrn über Leben und Tod, zu sich in die Ewigkeit abzurufen wurde.

Das Leidenbequämiß findet Samstag, nachmittags halb 3 Uhr statt, wou die verehrte Kongregation ein-geladen werden mit der Bitte, sich recht zahlreich zur Beerdigung einzufinden und den Verstorbenen in ihr Gebet ein-schließen zu wollen.

Der Vorstand.

Verein Volksbildung (e.) Karlsruhe.

Wir laden hierdurch unsere verehrl. Mitglieder zu der am **Dienstag, den 2. Februar, abends 9^{1/2} Uhr,** im großen Hörsaal für Chemie (Techn. Hochschule) stattfindenden

General-Versammlung

ergebenst ein.

Tagesordnung:
 Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr.
 Ablegung der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes.
 Neuwahlen des Vorstandes.

An die Herren Kirchensteuerheber!
 Forderungszettel über katholische Kirchensteuern sind in unserer Zeilage stets vorräthig, und es können dieselben alle Bestellungen schnellste Friedigung finden.

1000 Stück M. 5.-. (Mit Eindruck des Ortes, Namens, Steuer-fußes etc. nach besonderer Berechnung.) Forderungszettel-Kunstdruck mit und ohne Auschnitt. 1000 Stück M. 4.50. Mahnzettel, 100 Stück 30 Pfg.

„Badenia“, Aktiengesellschaft für Verlag u. Druckerei, Karlsruhe, Adlerstraße 42.

Verfündigungstafel

Holz-Versteigerung der Gemeinde Durrmeim in ihrem Hardwald am Montag, den 1. Febr., vormittags 10 Uhr, mit Zusammenkunft am Viehtrieb, Wald-eingang.

Holz-Versteigerung des Gr. Forstamts Mittelberg in Göttingen am Mittwoch, den 3. Febr. 1915, 10 Uhr, in der Marz-geller Mühle: 1. aus dem Unter-floterwald zwischen Marzell und dem Gertrudenhof; 2. aus d. Groß-floterwald Abt. 22, 23, 24, 26. Bestes Holz ist an der Moos-aldrache, am Burbacher Heuweg und am Wäldersweg

Stammholz-Versteigerung des Groß. Forstamts von Durrmeim am Dienstag, den 2. Febr., vorm. 10 Uhr, im Kathaus in Friedrichstal aus Groß. Hardwald, oberhalb der Stutejcker Querstraße, Distrikt des Stutejcker Querstraße, Distrikt des Hoffäfers Klump und der Forst-warte Hunt und Barle.

St. Forstamt Neuenbürg.
 Nachholungs-Zwangversteigerung am Dienstag, den 3. Febr., vorm. 10^{1/2} Uhr, in Neuenbürg (Kathaus) aus Staatswald, Abt. 9, Breiten-wäldle, und 75, Schwabhausen.

Wertheimer Wurstwaren

treffen regelmäßig ein u. empfiehlt

Bernh. Oser,

Waldstrasse 5. — Telephon 3527.

Chaiselongue neu, von Karlruhe, Schützenstraße 25.



Nach kurzem, schwerem Leiden verschied gestern abend 1/2 9 Uhr unsere liebe Schwester, Tante, Grosstante und Stiefmutter

Zäzilie Schedler,

geb. Hesch,

im 73. Lebensjahre.

Es bitten, der unvergesslichen Verstorbenen im Gebete gedenken zu wollen

Karlsruhe, den 29. Januar 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 31. ds. Mts., nachm. 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
 Trauerhaus: Akademiestrasse 43 L.

Mein

Inventur-Ausverkauf

bringt grosse Vorteile beim Einkauf von

Schuhwaren

aller Art zu

stauend billigen Preisen.

Schuhhaus Münzner

Südstadt: Werderplatz 34
 Mühlburg: Rheinstraße 12.



Unsere Leser in Stadt und Land bitten wir bei Bedarf in Druck sachen

aller Art unsere Buch-druckerei gef. berück-sichtigen zu wollen. Wir sind infolge unserer Ein-richtungen in der Lage, alle Druckarbeiten prompt und preiswert liefern zu können.

Geschmackvolle u. saubere

Ausführung

ist unser oberster Grund-satz bei Anfertigung der Druckarbeiten.

Buchdrucker des Bad. Beobachters Karlsruhe.